

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 23. November 2006

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 58 - Nr. 22



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Kundendienst-Praktiker

... für Ölfeuerungs- und Gasgeräte-
technik: Modul 1: Öl- u. Gasfeuer-
ung - Modul 2: Grundlagen Gasge-
räte- u. Gasgeräte- u. Gasgeräte-
technik - Modul 3: Grundlagen
Steuer- u. Regelungstechnik: 5.1.
07, fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Kob-
lenz.

Airbag

Gesetzlich vorgeschriebener Sach-
kundenachweis - verschiedene pyro-
technische Rückhaltesysteme -
praktische Test - Prüfung:
30.11.06, Do, 9-17 Uhr, Koblenz.

PC-Supportler

Fehlerdiagnose - Fehlerbehebung -
Busvarianten u. Arbeitsspeicher -
Anbindung von PC's an das Internet -
Erstellung von Image CD zur Rech-
nersicherung - DFÜ-Netzwerk mit
Fernwartung - Neuinstallation -
praktische Beispiele: 22.1.07,
mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Unternehmensführung am Bau

Maßnahmen u. Methoden zur Vor-
beugung - Unternehmensziele - Auf-
bau u. Erzielung des Mindestge-
winns bei starkem Wettbewerb -
Markt - Preise - Kosten - Kapazität -
Unternehmensgröße u. -planung -
Deckungsbeiträge - Steuerungs- u.
Controllinginstrumente - Liquiditäts-
planung u. -steuerung - Produktivi-
tät - richtige Maßnahmen zur rich-
tigen Zeit: 20.6.07, Di, 9-15 Uhr,
Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk:
Löten an Kupfer, Rotguss, nicht ro-
stenden Stählen - praktische u. fach-
kundliche Prüfung: nach Vereinbar-
ung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-
schweißen - Lichtbogenhandschwei-
ßen - MAG-Schweißen - WIG-
Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach
Vereinbarung, 1.12., Sa, ab 7 Uhr,
Koblenz u. Bad Kreuznach.

Chefsache: Kostenrechnung

Errechnung u. Ermittlung von Kalku-
lationsgrundlagen - Frühwarnung u.
Maßnahmen zur Gegensteuerung -
Preise kalkulieren: 25.11.06, sa, 8-
15 Uhr, Bad Kreuznach.

Erfolgreich verkaufen

Grundregeln des Verkaufens - Ver-
kaufsgesprächs - Kunden- u. Eigen-
verhalten - Fragetechnik - Kunden-
wünsche erkennen u. Nutzen anbie-
ten: 2.12.06, Sa, Bad Kreuznach.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für
Fliessen-, Platten- u. Mosaikleger: 4.
12.06, Vollzeit, Koblenz; **Installateu-
re u. Heizungsbauer:** 4.12.06, Voll-
zeit, Koblenz; **Tischler:** 8.12.06,
Teilzeit, Koblenz u. Rheinbrohl;
Elektrotechniker: 8.12.06, Teilzeit,
Koblenz u. Rheinbrohl; **Straßenbau-
er:** 8.1.07, Vollzeit, Rheinbrohl. -
Betriebswirtschaft, Recht, Pädago-
gik (Teile III&IV) für alle Gewerke:
8.1.07, Vollzeit, Koblenz, Bad Kreuz-
nach u. Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei
der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/
398-415, Fax: -990, E-Mail:
bildung@hwk-koblenz.de

„Chancen aus den Veränderungen der Berufswelt nutzen“

HWK-Vollversammlung: Impulse für Kammerarbeit

Im Vorfeld der Eröffnung des neuen
Kompetenzzentrums für Gestaltung,
Fertigung und Kommunikation tagte
die Vollversammlung der HWK Kob-
lenz. Das „Parlament des Hand-
werks“ fasste Beschlüsse zur Aus-
und Fortbildung in mehreren Beru-
fen, berief ehrenamtliche Prüfungsausschüsse und verabschiedete ein-
stimmig den Haushaltsplan für das
Haushaltsjahr 2007 in Höhe von
rund 22 Millionen Euro.

In Nachwahlen zum Vorstand der
HWK beriefen die 32 Arbeitgeber-
und 16 Arbeitnehmervertreter aus
dem gesamten Kammerbezirk ein-
stimmig Dachdeckermeister Kurt
Krautscheid für die Arbeitgeber- so-
wie Schornsteinfegermeister Oliver
Heck für die Arbeitnehmerseite.

HWK-Präsident Karl-Heinz Scher-
hag ging in seiner Ansprache auf
die positive Konjunkturlage im
Handwerk ein, von der auch die
Bau- und Ausbaugewerke profitie-
ren. Kritisch merkte er an, dass „die
gute Binnenkonjunktur und uner-
wartet hohe Steuereinnahmen die
Entscheidung zur Mehrwertsteuer-
erhöhung ab Januar 2007 nicht in
Frage stellen“ und die Bundesregie-
rung „gegen besseres Wissen und
Warnungen aus Wissenschaft und
Wirtschaft daran festhält“. „Höhere
Steuern können wir jetzt wirklich
nicht brauchen!“, unterstrich der
Kfz-Meister aus Koblenz, zumal die
bereits seit langem überfälligen Re-
formen der Unternehmens- und
Erbsteuer weiterhin auf sich
warten ließen. Scherhag beurteilte
den Erfolg des Steuerbonus für

Handwerkerleistungen als durch-
weg positiv, der die Nachfrage an-
geregt und Schwarzarbeit zurückge-
drängt habe. Er bekräftigte die For-
derung des Handwerks nach einer
Anhebung des Steuerbonus' auf 25
Prozent von 4.000 Euro.

Ein positives Fazit zog der Kam-
merpräsident aus den HWK-Initiativ-
en für den Berufsnachwuchs, die
alleine in diesem Jahr rund 10.000
Schüler, Eltern und Lehrer erreicht
hatten. Gemeinsam mit den Part-
nern aus Kammern, Arbeitsagentu-
ren, Kommunen und Kirchen sei es
gelingen, ein deutliches Plus an
neu eingetragenen Lehrstellen und
Einstiegsangeboten gegenüber dem
Vorjahr zu verzeichnen - trotz deut-
lich höherer Schulabgängerzahlen.
„Das Handwerk nimmt seine Ver-
antwortung überdurchschnittlich
wahr!“, drückte Scherhag seinen
Dank an die ausbildenden Unter-
nehmen im Kammerbezirk aus und
erinnerte an den Festakt „Danke für
Ausbildung“ mit Bundesminister
Michael Glos im Oktober.

Auch der Vizepräsident der Ar-
beitnehmerseite, Kfz-Meister Ulrich
Ferber, befasste sich mit der Ausbil-
dungssituation: „Einstiegsqualifi-
zierungen sind noch keine Lehr-
stellen. Auf den vorbildlichen An-
strengungen des Handwerks dürfen
wir uns nicht ausruhen, auch die
Hoffnung auf die geburtschwä-
cheren Jahrgänge ist trügerisch. Es
geht um die Fachkräfte, die wir im
Handwerk selbst benötigen. Bil-
dung ist der Schlüssel zum nach-
haltigen Erfolg der Betriebe - das
muss uns als Arbeitgeber wie -neh-



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder Kurt Krautscheid (2.v.l.) und Oliver Heck (2.v.r.) mit HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (M.) und den Vizepräsidenten Werner Wittlich (l.) und Ulrich Ferber. Foto: Juraschek

mer gleichermaßen umtreiben.“
Das neue HWK-Kompetenzzentrum
ordnet Präsident Scherhag in ein
Netzwerk von Bildungseinrichtun-
gen im Kammerbezirk ein. „Die ra-
santen Veränderungen in der Be-
rufswelt eröffnen uns Chancen, die
wir nutzen werden. Mit unseren
Bildungszentren in Koblenz und in
den Regionen führen wir die Be-
rufsbildung in neue Qualitäten.“

Edelsteingraveurmeister Erwin
Pauly bescheinigte für den Rech-
nungsprüfungsausschuss der Kam-
mer einen „sparsamen und klugen
Umgang mit den Finanzmitteln“. Ein-
stimmig entlastete die Vollver-
sammlung sowohl den Vorstand als
auch die Geschäftsführung. Eben-
falls ohne Gegenstimme wurden
Ergänzungen des Gebührenver-
zeichnisses und der Haushalt verab-
schiedet. Der Kammerbeitrag wird
nach zwei Jahren ohne Erhöhung
ab 2007 moderat der allgemeinen
Kostensteigerung angepasst. mg

Ausführliche Informationen zur
Vollversammlung im Internet:
www.hwk-koblenz.de

AUF EIN WORT

Die Vollversammlung der HWK Koblenz wählte am 6. November Kurt Krautscheid als Arbeitgeber- und Oliver Heck als Arbeitnehmervertreter in den Kammervorstand. Beide sind seit 2004 Mitglieder der Vollversammlung.

Der 45-jährige Dachdeckermeister
Krautscheid aus Neustadt/Wied
führt in zweiter Generation ein Fa-
milienunternehmen mit acht Mit-
arbeitern und engagiert sich seit
2005 als Vorsitzender Kreishand-
werksmeister der Kreishandwerker-
schaft Rhein-Westerwald. Der 31-

jährige Schornsteinfegermeister
Heck aus Horhausen/WW arbeitet
bei Bezirksschornsteinfegermeister
Rainer Albus im Kehrbezirk Rhein-
Lahn V und engagiert sich als Vor-
sitzender des Landesverbandes
Rheinland-Pfalz im Zentralverband
Deutscher Schornsteinfeger e.V.

Was motiviert Sie zum ehrenamtlichen Engagement für das Handwerk?

Krautscheid: Unter den eigenen Be-
rufskollegen kennen wir uns aus
der Innungsarbeit und ziehen an
einem Strang. Wir brauchen aber
eine starke Interessenvertretung für
das Gantheandwerk über die Be-
rufsgrenzen hinweg. Das haben die
jüngsten Änderungen der Hand-
werksordnung deutlich gemacht.
Ich habe die Erfahrung gewonnen:
Wer sich engagiert, kann in der Ge-
meinschaft mit anderen etwas
bewegen - manchmal nur in kleinen
Schritten, die für das Handwerk in
der Region aber wichtig sind.

Heck: Mich motiviert, dass ich mit
anderen Handwerksberufen und
deren Problemen in Berührung
komme und hier ein Austausch an
Erfahrungen und Konfliktlösungen
stattfindet. Dieser Austausch hilft
nicht nur dem einzelnen Gewerk,
sondern dem ganzen Handwerk. Je
kompetenter der einzelne Fach-
handwerker seinem Kunden gegen-
über auftreten und helfen kann,
um so motivierter ist man selbst -
und bekommt dies auch täglich bei
der Arbeit als Zufriedenheit des
Kunden zurück.

Wo sehen Sie akute Baustellen für das Handwerk im Kammerbezirk?

Krautscheid: Wir sind im Kammer-
bezirk Koblenz sehr gut aufgestellt,
das können wir ohne Überheblich-
keit sagen, das bescheinigen uns
immer wieder namhafte Vertreter
aus Politik und Gesellschaft. Die
Hauptbaustellen liegen außerhalb
in der politischen Großwetterlage,
deren Auswirkungen wir aber un-
mittelbar spüren. Wir dürfen nicht
müde werden, uns zu Wort zu mel-
den, wenn es um die Sicherung der
bewährten Strukturen der Selbst-
verwaltung im Handwerk und um
das Qualifikationssystem vom
Lehrling über den Gesellen zum
Meister geht. Das erfordert ein gu-
tes und effizientes Miteinander zwi-
schen den Kammern, Kreishand-
werkschaften und Innungen sowie
den berufsspezifischen Fachverbän-
den. Die ersten Schritte zu einer
grundlegenden Organisationsre-
form sind bereits angestoßen.

Heck: Die Auftragslage der Unter-
nehmen in unserem Kammerbezirk
ist recht erfreulich, gespannt bin
ich, wie das nach der Erhöhung der
Mehrwertsteuer aussehen wird. Bed-
ingt durch die Novellierung der
Handwerksordnung kommt es in
den BI-Berufen zu Betriebsgrün-
dungen mit geringer oder ohne
ausreichende Qualifikation. Dieser
Trend wird sich durch die MwSt-Er-
höhung verstärken - und bringt
nicht unbedingt sichere Arbeits-
plätze mit sich. Die Auswirkungen
auf den Ausbildungsmarkt sind
noch weitaus problematischer, für
jetzt und für die Zukunft. Hier sehe
ich eine akute, wenn nicht die
größte Baustelle im Handwerk und
auch im Kammerbezirk, obwohl
wir als Kammer mit unseren Berufs-
bildungszentren beste Rahmenbe-
dingungen im Ausbildungsbereich
anbieten.

Wo liegen besondere Chancen für das Handwerk im Norden des Landes?

Krautscheid: Als Unternehmer mit
einem Betrieb nahe der Landes-
grenze zu Nordrhein-Westfalen
nutze ich die Märkte im Bonner
Raum, die nach dem Berlinumzug
der Regierung entgegen den Be-
fürchtungen eher gewachsen sind.
Die größten Chancen erwachsen
uns aber daraus, dass wir vor fünf
Jahren mit der Fusion zur Kreis-
handwerkerschaft Rhein-Wester-
wald zum richtigen Zeitpunkt - weil
ohne Not oder Zwang von außen -
die Handwerksorganisation ge-
stärkt haben. Wir sind heute stark
genug, um im Norden etwas zu be-
wegen. Wir leisten als KHS Service
auf höchstem Niveau - bei effizien-
terem Mitteleinsatz.

Heck: Durch den Bau des Kompe-
tenzzentrums hat die HWK Koblenz
erneut die besten Voraussetzungen
für die zukünftige Ausbildung und
Entwicklung von Lehrlingen, Ge-
sellen und Meistern geschaffen, die
uns auch über die Landesgrenzen
hinaus in Zukunft neue Aufgab-
gebiete erschließen und sichern
werden. Durch diese innovative
Aus- und Weiterbildung und Prä-
senz wird das Handwerk auch in
Zukunft wieder für junge Men-
schen interessant und attraktiv
sein. Eine Lehre im Handwerk ist
doch weit mehr als nur eine
Zwischenstation oder Notlösung -
sie eröffnet vielfältige, glänzende
Berufsperspektiven.

Jugend ist besser als ihr Ruf

Podiumsdiskussion zum Auftakt der 30. Lehrerinformationstage bei der HWK

Die jungen Leute sind pünktlich,
fleißig, hilfsbereit und zuverlässig,
aber weniger kritisch, eher ange-
passt. Eigene Fähigkeiten und Ziele
zu verwirklichen zählt mehr, als sich
durchzusetzen. So das Resümee
zahlreicher Befragungen junger Leu-
te zwischen 15 und 29 Jahren, das
Professor Dr. Jürgen Falter in sei-
nem Impulsreferat zum Auftakt der
30. Lehrerinformationstage bei der
HWK Koblenz zog. Fazit: Die Jugend
ist besser als ihr Ruf.

„Der Erfolg von 30 Jahren Lehrer-
informationstage liegt auch für die
Zukunft im Dialog zwischen Schule
und Wirtschaft“, resümierte HWK-
Präsident Karl-Heinz Scherhag und
Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult.
Karl-Jürgen Wilbert. Abteilungsdi-
rektor Wolfgang Redwanz von der
Schulaufsicht verwies auf die ge-
meinsame Verantwortung für die
Jugendlichen und dankte der HWK
für „das enorme Engagement“.

„Das Comeback der Disziplin?“
lautete das Thema des ersten Tages
der in ihrer Art einzigartigen Veran-
staltung in Deutschland. „Den jun-
gen Leuten muss klar werden, dass
es kein Widerspruch ist, pünktlich
und zugleich unabhängig zu sein“,
führte Falter, Politikwissenschaftler
an der Universität Mainz, aus. Nach
seinen Erhebungen sind Jugendli-
che zunehmend bereit, anderen zu
helfen und auch Verantwortung zu
tragen. Reines Freizeitdenken spielt
eine eher untergeordnete Rolle.
Persönliche Bereiche wie Familie
und Freunde sind ihnen wichtiger
als gesellschaftliche wie Politik,



Lehrer testen ihre Fertigkeiten in der HWK-Tischlerwerkstatt. Foto: Juraschek

Kultur und Religion. Rücksichts-
nahme und Pflichtbewusstsein do-
minieren gegenüber einer Spaßge-
sellschaft. „Auch der Leistungswille
liegt im positiven Bereich.“

In der Diskussion wurde die Frage
aufgeworfen, ob ein Verlust an
Werten in der Schule an die Aus-
sicht auf einen Ausbildungsplatz
gekoppelt sei. Pessimismus wachse,
wenn sich berufliche Wünsche
nicht verwirklichen ließen. Arbeits-
lose Jugendliche blickten düster in
die Zukunft. Helene Dax, Dax Me-
tallForm Cochem, berichtete von
einem Schüler, den sie „durch gutes
Zureden der Lehrer“ in die Ausbil-
dung übernommen hatte und der
heute zu ihren motiviertesten Mit-
arbeitern zählt. Tilman Boehlkau,
Landesvorsitzender der Gewerk-
schaft Erziehung und Wissenschaft,
forderte die Eltern auf, bei der Wer-
teziehung mit den Lehrern und
den Ausbildern stärker an einem

Strang zu ziehen. Gymnastin Ce-
cilia Grebing bestätigte dies: „Die
Schule tut viel. Die Werte, die hier
vermittelt werden, müssen auch im
Elternhaus gelebt werden.“

Die 30. Lehrerinformationstage
fanden ihre Fortsetzung in Praxista-
gen und Workshops. Thema waren
auch die Ganztagschulprojekte. hol

Zum 30. Mal HWK- Lehrerinformationstage

Die Lehrerinformationstage sind ein
Angebot für Lehrer aller allgemein
bildenden Schulen. Mitveranstalter sind
die Schulaufsicht bei der Aufsichts-
und Dienstleistungsdirektion (ADD)
und die fünf Agenturen für Arbeit im
nördlichen Rheinland-Pfalz. - Informa-
tionen bei der Pädagogischen Anlauf-
stelle, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -
989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

50 Jahre Meisterschaft – Leben für das Handwerk

HwK Koblenz verleiht Handwerkssenioren Goldenen Meisterbrief – Veränderungen im Handwerk aktiv und meisterlich gestaltet

„Die 50 Jahre sind wie im Flug vergangen. Viel hat sich im Handwerk verändert, aber immer noch gilt der Grundsatz: Wer sich regt und engagiert, kann nur gewinnen“, so Adolf Klein, Elektroinstallateurmeister aus Bad Kreuznach. Er und weitere 120 Handwerkssenioren waren nach Koblenz gekommen, um den Goldenen Meisterbrief in Empfang zu nehmen.

Mit dem Goldenen Meisterbrief ehrt die HwK Koblenz in diesem Jahr Handwerksmeisterinnen und -meister, die 1956 ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Adolf Klein wurde von seiner Ehefrau Elfriede begleitet. „Man muss alt sein, um geehrt zu werden. In diesem Jahr ist alles golden: Goldene Hochzeit, Goldene Konfirmation, Goldenes Sportabzeichen, Goldener Meisterbrief. Am goldigsten aber ist meine Frau“, lacht der rüstige 80-Jährige, der bei RWE in leitender Position tätig war. „Der Meisterbrief war meine Sicherheit, die Basis für meine Tätigkeit“, betont er. Auch andere Goldene Meister waren mit ihrer Familie zur Ehrung gekommen.

„50 Jahre Meisterschaft - 50 Jahre, das sind 18.250 Tage Leben für und mit dem Handwerk. Tage, die Sie stündlich erlebt haben und manchmal durchleben mussten. Das ist eine herausragende Leistung, die wir mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe würdigen möchten“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die Handwerkssenioren. „Der Dreiklang Lehrling - Geselle - Meister hat Bestand. Das, was Sie vor 50 Jahren erreicht haben, wird von uns heute immer noch als erstrebenswertes Ziel für die junge Generation formuliert. Der Titel Meister hat nichts an Attraktivität verloren. Er bedeutet immer noch Können und Führungsqualität in-



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (l.) gratulierte 120 Handwerkssenioren zum Goldenen Meisterbrief und dankte ihnen für ihren Einsatz für das Handwerk im Kammerbezirk Koblenz. Foto: Piel media

nerbetrieblich und Vertrauen in die Leistungsfähigkeit nach außen“, so Scherhag in seiner Laudatio.

„Im Jahr Ihrer Meisterprüfung 1956 bestand die neue Handwerksordnung nach dem Krieg gerade drei Jahre. Sie haben nach diesen neuen Regeln Ihre Prüfung bestanden. Es war ein Neuanfang, der ein Teil der nachfolgenden Wirtschaftswunderjahre begründete. Die Welt von damals war nicht besser und nicht schlechter als die heutige. Sie war nur anders. Die Schuhmacher, damals das häufigste Handwerk, kämpften gegen die billigere Industrieproduktion. Heute kaufen beispielsweise die Tischler einfache Standardfenster aus Billiglohnlän-

dern und konzentrieren sich hier auf anspruchsvolle Spezialanfertigungen. Die Bäcker haben die Filialisierung selbst betrieben, um gegen Brotfabriken zu bestehen. Der Wettbewerb wandelt sich. Was bleibt, das ist die persönliche Qualifikation, um diese Herausforderungen zu bestehen, gemeinsam in einer Handwerksorganisation, die diese Herausforderungen in gleicher Weise aber auch als Chance sieht“, fuhr Scherhag fort. Er verwies auf das neue HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation. „Sie haben im Grunde vor 50 Jahren nichts anderes gemacht. Bevor Sie ein Möbelstück erstellt haben, haben Sie

sich Gedanken über dessen Form, dann über die Herstellung und schließlich darüber, in welchen Schritten das Kunden vermittelt werden kann, gemacht. Die neuen Techniken beschleunigen diese Vorgänge. Wir haben gelernt und lernen weiter, mit diesen Techniken umzugehen. An diesem Handwerksbild haben Sie mitgearbeitet. Der Goldene Meisterbrief dokumentiert, dass Sie in der Kette der handwerklichen Tradition Ihren Beitrag für Ihre Zeit und die Basis für die nachfolgende Zeit geleistet haben.“ Der Kammerpräsident unterstrich, dass es für ihn eine besondere Ehre sei, die Goldenen Meisterbriefe zu überreichen, „weil

ich in der Handwerksfamilie gelebt habe und noch heute arbeite und in drei Jahren selbst in den Genuss des Goldenen Meisterbriefes kommen werde.“

Büroinformationselektronikermeister Hans-Eugen Lambert erinnerte in seinem Schlusswort daran, dass „es in den letzten 50 Jahren galt, viele Hürden zu überspringen, um den Anschluss nicht zu verlieren“. Er dankte den Präsidenten, Hauptgeschäftsführern und den Vollversammlungen, die „die Handwerksmeister nie allein gelassen und mit Rat und Tat unterstützt haben“. „Auch heute erfahren wir noch hohe Wertschätzung. Die Altmeisterfeier ist Grund anzuhalten

in unserer schnelllebigen Zeit.“

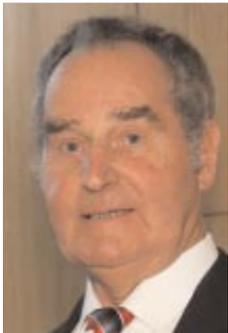
Mit der Altmeisterfeier sollen Tradition und Erinnerung an das Geleistete der Handwerkssenioren lebendig bleiben. Ihnen gebührt Dank und Ehre, schrieben sie doch ein Stück Wirtschaftsgeschichte unseres Landes. Der Kammerpräsident lobte das jahrzehntelange Engagement der Altmeister bei der Ausbildung von Lehrlingen und das Heranführen der Gesellen an die Meisterprüfung. Sichtbar bewegt nahmen die Altmeister ihren Goldenen Meisterbrief entgegen. hol

Informationen zur Altmeisterfeier bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de



Putzmachermeisterin Hannelore Lenze aus Koblenz

... ist mit ihren beiden ersten Lehrlingen, Gerda Weber (l.) und Helga Fries (r.), zur Meisterfeier gekommen. „Der Kontakt ist immer geblieben. Wir waren wie eine Familie“, so die 74-Jährige, für die Hüte zur perfekten Kleiderordnung zählen. „Schade, dass es in unserem kreativen und wunderschönen Handwerk Nachwuchssorgen gibt. Dabei ist der Beruf doch eine wunderbare Möglichkeit, die Phantasie auszuleben. Hüte sind aber wieder im Kommen“, ist sie zuversichtlich. Als einen der „schönsten Tage des Lebens“ bezeichnet sie die Überreichung des Goldenen Meisterbriefes. Hannelore Lenze ist eine von drei Meisterinnen, die zur Ehrung gekommen sind. „In 50 Jahren wird es weit mehr Goldene Meisterbriefe für Frauen geben. Heute haben doch die jungen Frauen alle Chancen. Berufstätigkeit muss mit der Familiengründung nicht aufhören“, ist sie sicher.



Herrenschneidermeister Adolf Busch aus Boppard

... der die Feier mit Gesang musikalisch umrahmte, betont, dass ständige Weiterbildung heute für einen Handwerker wichtiger denn je sei. „Die Gewichtung hat sich verschoben. Die körperliche Arbeit geht immer mehr zurück. Nicht nur die Hightechmaschinen erfordern Kopfarbeit. Wer in seinem Beruf etwas erreichen möchte, kann sich Stillstand nicht erlauben“, so sein Rat an die junge Generation. Er erzählt, dass er nach Jahren der Selbstständigkeit die Technische Akademie in Hohenstein besucht hat und dann für Entwicklung und Fertigung beim Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) zuständig war.



Goldschmiedemeister Erich Hornberger aus Neustadt/Wied

„Wenn ich nachts nicht schlafen kann, schaue ich, ob es in der Werkstatt meines Sohnes, der den Betrieb übernommen hat, etwas zu tun gibt“, erzählt Erich Hornberger. Sorgenvoll sieht der 82-Jährige die Zunahme von „Billigschmuck“ überwiegend aus Fernost. „Auf Touristenreisen wird gekauft und uns bleiben dann die Reparaturen“, sagt er. Ein großes Lob zollt er seiner Frau Elfriede, die ihn zur Ehrung begleitet hat. „Ohne sie wäre ich heute nicht hier. Sie hat mich immer hundertprozentig unterstützt und dem Geschäft die Seele gegeben“, lächelt er. Fotos: Holeywa / Piel media



Steinmetzmeister Heinrich Rech aus Hülzweiler/Saar

... ist hörbehindert und mit einer Gebärdendolmetscherin zur Meisterfeier gekommen. Der 72-Jährige arbeitet immer noch im eigenen Geschäft mit sieben Mitarbeitern und einem Lehrling. „Früher war die Arbeit sehr viel schwerer, da es kaum Maschinen zur Bearbeitung der Steine gab. Mein verdientes Geld habe ich später immer zuerst in Maschinen investiert. Ich musste mich immer durchbeißen. Dieser Biss fehlt der jungen Generation heute manchmal.“ „Auch in schwierigen Situationen nicht gleich aufgeben, nicht schwarz, sondern vorwärts sehen“, ist sein Rat an die Jugend.

Das ganze Programm auf einer kleinen, funkelnden Scheibe

CD-ROM informiert über 900 HwK-Weiterbildungsangebote – Bonus mit der RZ-Card

Attraktiv, vielfältig und zukunftsorientiert wie das Handwerk selbst sind die über 900 Weiterbildungsangebote der HwK Koblenz.

Wer mehr aus sich machen möchte und sich für die modernen Seminarangebote interessiert: Das komplette Kursprogramm von A wie Automatisierungstechnik bis Z wie Zertifizierung ist ab sofort auch auf einer kostenlosen CD-ROM einsehbar. Computer hochfahren, CD-ROM einlegen und schon kann die Suche losgehen. Welches Angebot passt am besten zu mir und meinen beruflichen

Zielen? Wann starten die nächsten Meisterkurse? Fragen, die allesamt die neue „Weiterbildungsscheibe“ beantwortet.

Doch die kleine, funkelnde CD leistet noch mehr: Sie verfügt über eine komfortable Volltext-Suche, die beim Auffinden der Seminarangebote hilft. Daneben enthält sie Checklisten und Leitfäden zur Existenzgründung, betriebswirtschaftliche Merkblätter, Formulare und vieles mehr. Interessante

Links, eine Liste mit Ansprechpartnern und Anfahrtsskizzen zu allen HwK-Standorten komplettieren das Angebot. Und wer zwischendurch mal etwas Abwechslung braucht: Auch Kinospots, Filme und Handwerksongs sind auf der Scheibe drauf. Die Weiterbildungs-CD-ROM kann man kostenlos anfordern. Alle Kurse können über eine Verbindung ins Internet direkt online gebucht werden.

Interessant für Besitzer der RZ-Card der Rhein-Zeitung: Mit der Karte gibt es auf alle HwK-Lehrgänge - wie auch bei Käufen in der HwK-Winteraustellung - einen Bonus von 3 Prozent. rw

Informationen und Anforderung der Weiterbildungs-CD-ROM bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-113, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de



FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Zimmermeister Kalender 2007, Bruder-Verlag Karlsruhe, ISSN 0935-8870, bietet Zimmerleuten und Holzbauingenieuren alle aktuellen Daten, Termine und Adressen rund um den Holzbau. Komplett überarbeitet und aktualisiert, sind sie in drei Abschnitte unterteilt: Dem Kalendarium folgen Ferien- und Messetermine, Anschriften von Branchenorganisationen und -verbänden sowie statistische Angaben zum Holzbau. Neu ist die Auflistung der Schulen für die Weiterbildung zum Restaurator im Zimmererhandwerk. Im Mittelpunkt des technischen Teils steht die neue und für den Holzbau verbindliche DIN 1052: 2004-08. Das Herz des Werkes bildet traditionell die Auflistung von bauaufsichtlich zugelassenen Produkten aus dem Holzbau.

Typische Schäden am Dach erkennen - vermeiden - beheben, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln, ISBN 3-481-02145-3, ist eine umfassende Sammlung der häufigsten

Schäden am Dach. Sie zeigt die typischen Schwachstellen, die bei der Ausführung von Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten auftreten. Vom Steil- und Flachdach über den Dachschossausbau bis hin zur Entwässerung, der Dachbegrünung und den allgemeinen Metallarbeiten deckt das Buch die wichtigsten Leistungsbereiche des Dachdeckers ab. Über 120 aufgeführte Schadensfälle zeigen, welche Schäden besonders häufig und typisch für die jeweilige Ausführungsart sind. Gleichzeitig liefern sie Hinweise zur Schadensvermeidung. Ein eigenes Kapitel widmet sich der Arbeit des Sachverständigen und dem Umgang aller am Schadensfall Beteiligten.

DDH EDITION Band 20 Ratgeber Energieberatung, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln, Bestell-Nr.: 3200021, liefert umfangreiche Informationen speziell für Dachdecker rund um das Thema Energieeinsparung. 22 Autoren geben Hinweise und Tipps für das Kundenge-

spräch und informieren über Produkte und Systeme. Das Sonderheft gibt eine Übersicht über Wärmedämmstoffe, deren spezifischen Eigenschaften und praktischen Anwendungen auf Dächern und an Fassaden. Ein Kapitel ist der Energieerzeugung durch Solaranlagen wie Photovoltaik und Solarthermie gewidmet. Der Ratgeber geht auf technische Prüfverfahren beispielsweise mit Blower-Door-Test und Thermografie ein und stellt Software-Programme zur Berechnung des Energiebedarfs vor. Angaben zu den aktuellen öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sind ebenfalls enthalten.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211 / 390 98 - 28

Kompetenzzentrum: Toller Start mit Nacht der Technik

3.000 Premierengäste erlebten faszinierendes Wochenende bei der HwK – Hightech im Kompetenzzentrum begeisterte – 2. Auflage am 3./4. November 2007

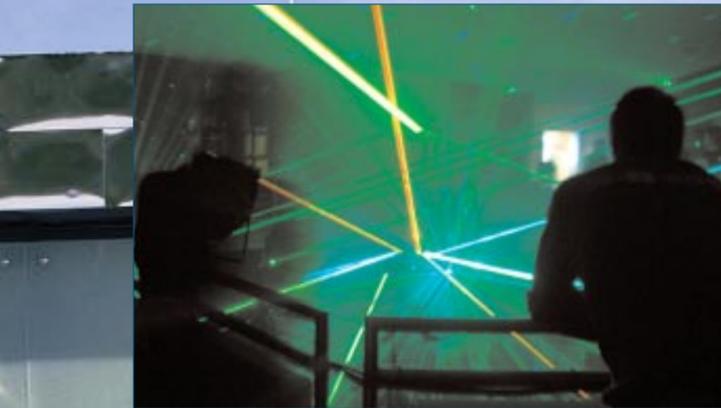
Kinder, die wie gebannt vor Laserschwertern und tanzenden Lichtkegeln stehen, Erwachsene, denen angesichts der allgegenwärtigen Spitzentechnologie im Kompetenzzentrum fast der Atem stockt: Wenn eine Premiere vom Publikum so fantastisch angenommen wird wie die „1. Koblenzer Nacht der Technik“, die gemeinsam mit dem „Markt der Möglichkeiten“ mehr als 3.000 begeisterte Besucher in die HwK-Berufsbildungszentren lockte, dann steht fest: Von diesem spektakulären Event zu nachtschlafender Zeit wird es eine zweite Auflage geben und zwar am 3./4. November 2007.

Es war am Samstag um Punkt 16 Uhr, als mit der Eröffnung der Ausstellung „Faszination Licht“ der Startschuss für eine Veranstaltung fiel, wie es sie in dieser Form an Rhein und Mosel noch nicht gegeben hat. Werkstätten und Schulungsräume der HwK Koblenz am Standort August-Horch-Straße standen bis weit nach Mitternacht offen. Zahlreiche Workshops, Vorführungen und Experimente luden darin technikinteressierte Laien und Profis zum Anschauen und Mitmachen ein. Sogar das hochmoderne Equipment im neuen Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation konnte zwei Tage vor dessen offizieller Eröffnung (s. auch S. 3) in Augenschein genommen und ausprobiert werden.

Wie spannend das alles sein kann, entging auch jenem Herrn mittleren Alters nicht, der eigens aus Bonn angereist war und kurz nach 22 Uhr aufgeregt seine Frau anrief, um ihr klarzumachen, dass sie unbedingt nach Koblenz kommen soll. „Ich habe ihr erzählt, wie großartig diese Veranstaltung ist und dass sie einen großen Fehler macht, wenn sie sich nicht sofort ins Auto setzt und hierher fährt“, berichtete der 51-Jährige von seinem nächtlichen Anruf. Regelrecht begeistert von Hightech und Laser-show, von elektronischen „Spürrobotern“ und modernster Automatisierungstechnik, waren auch etliche Familien mit Kindern, die den Samstagabend nicht vorm Fernseher, sondern bei der Kammer verbrachten.

„Eigentlich wollten wir uns heute Abend 'Wetten, dass ...' angucken, aber was man hier geboten bekommt, ist noch viel besser. Vor allem unsere Kinder sind total begeistert“, machte eine junge Mutter aus Bad Ems keinen Hehl daraus, dass sie ihre Last-Minute-Entscheidung für die „Nacht der Technik“ und gegen Thomas Gottschalks Wetshow nicht bereut hat. Im Gegenteil: Erst kurz vor Mitternacht machte sich ihre Familie auf den Heimweg.

Setzte die „1. Koblenzer Nacht der Technik“ reihenweise visuelle Glanzlichter, so folgte sonntags



Einer der Publikumsmagnete in der „Nacht der Technik“ war die Laser-show im Foyer der Schweißtechnischen Lehranstalt. Foto: Schmitz-Groll



Faszinierendes Lichtspiel zu nachtschlafender Zeit. Foto: Juraschek



Der Baukörper des Kompetenzzentrums aus Beton, Edelstahl und Glas setzt gestalterische Akzente und spiegelt so seine Funktion wider. Foto: Baumann

ein Verwöhnprogramm für die Ohren. Die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Rhythm & Blues-Formation „Black Cat Bone“ heizte den Gästen im Metall- und Technologiezentrum ein. Viele hundert Frühaufsteher, von denen viele schon in der „Nacht der Technik“ zur Kammer gekommen waren, starteten nach einem leckeren „Music-Brunch“ ihren Rundgang über das riesige Ausstellungsgelände, auf dem renommierte Unternehmen und Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet technische Spitzenprodukte präsentierten.

Als schließlich der Bremer Pro-

fessor Andreas Groß noch einmal die Fußball-WM 2006 Revue passieren ließ und dabei Verblüffendes über die technischen Höchstleistungen beim Um- und Neubau der WM-Arenen zwischen Hamburg und München, Kaiserslautern und Leipzig erzählte, klang ein fabelhaftes Wochenende mit zwei faszinierenden Veranstaltungen bei der HwK Koblenz aus, von denen es nur heißen kann: im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder. Am 3. und 4. November 2007 steigt in den HwK-Berufsbildungszentren im Koblenzer Gewerbegebiet die „2. Nacht der Technik“. rw

Angebote im HwK-Kompetenzzentrum

Informationen und Anmeldung zu den Qualifizierungsangeboten im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-581, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
www.hwk-kompetenzzentrum.de



Freuen sich über die Fertigstellung des HwK-Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation (v.l.): Architekt Günter Heinrich, HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag, Manfred Kremer, Präsident des Bundesinstitutes für Berufsbildung, Staatsminister Hendrik Hering, MdL und Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz, Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann. Foto: Juraschek

Anzeige